

Frankenberger Tageblatt

und
Bezirks-Anzeiger

Inserat-Gebühren:
Die 6. Spalte, 10 Zeilen
über dem Raum 18,
bei 2000 Druckzügen
12 Pf., 4000 Druckzügen
24 Pf., 6000 Druckzügen
36 Pf., 8000 Druckzügen
48 Pf., 10000 Druckzügen
60 Pf., 12000 Druckzügen
72 Pf., 14000 Druckzügen
84 Pf., 16000 Druckzügen
96 Pf., 18000 Druckzügen
108 Pf., 20000 Druckzügen
120 Pf., 22000 Druckzügen
132 Pf., 24000 Druckzügen
144 Pf., 26000 Druckzügen
156 Pf., 28000 Druckzügen
168 Pf., 30000 Druckzügen
180 Pf., 32000 Druckzügen
192 Pf., 34000 Druckzügen
204 Pf., 36000 Druckzügen
216 Pf., 38000 Druckzügen
228 Pf., 40000 Druckzügen
240 Pf., 42000 Druckzügen
252 Pf., 44000 Druckzügen
264 Pf., 46000 Druckzügen
276 Pf., 48000 Druckzügen
288 Pf., 50000 Druckzügen
300 Pf., 52000 Druckzügen
312 Pf., 54000 Druckzügen
324 Pf., 56000 Druckzügen
336 Pf., 58000 Druckzügen
348 Pf., 60000 Druckzügen
360 Pf., 62000 Druckzügen
372 Pf., 64000 Druckzügen
384 Pf., 66000 Druckzügen
396 Pf., 68000 Druckzügen
408 Pf., 70000 Druckzügen
420 Pf., 72000 Druckzügen
432 Pf., 74000 Druckzügen
444 Pf., 76000 Druckzügen
456 Pf., 78000 Druckzügen
468 Pf., 80000 Druckzügen
480 Pf., 82000 Druckzügen
492 Pf., 84000 Druckzügen
504 Pf., 86000 Druckzügen
516 Pf., 88000 Druckzügen
528 Pf., 90000 Druckzügen
540 Pf., 92000 Druckzügen
552 Pf., 94000 Druckzügen
564 Pf., 96000 Druckzügen
576 Pf., 98000 Druckzügen
588 Pf., 100000 Druckzügen

Antzählblatt der Königlichen Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köhler in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von G. Köhler in Frankenberg i. Sa.

Holzversteigerung auf Lichtenwalder Forstrevier.

Am „Agerbach“ in Nähe der hiesigen Schäferei sollen künftigen
Montag, den 20. Februar d. Js.,
von vormittags 10 Uhr an
17 Raummeter harte Rollen und
1020 Gebund dergl. Schlagholz
unter Vorbehalt des Angebotes und gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert
werden.
Lichtenwalde, am 18. Februar 1905.
Gräfl. Vikarische Forstverwaltung.

Generalversammlung für die Ortskrankenkasse der Gemeinde Sachsenburg und die Gutsbezirke des Kgl. Kammergutes und der Kgl. Landesanstalt zu Sachsenburg

Sonntag, den 25. Februar, abends 8 Uhr im **Katholischen Saal.**
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Ablegung der Jahresrechnung 1904.
3. Sonstige Anträge.
Hierzu werden die Herren Arbeitgeber, sowie die Kassennmitglieder pünktlich eingeladen.
Der Kassenvorstand:
Herrn. Taubert, Vorst.

Derbliche und Sächsisches.

Frankenberg, 17. Februar 1905.
† **Schillerfeier.** Auch hier soll zum Gedächtnis an unseren Dichtersfürsten Schiller am 9. Mai dieses Jahres — seinem 100. Todestage — eine allgemeine volkstümliche Feier veranstaltet werden. Zu diesem Zwecke hat sich aus den verschiedenen hiesigen Bevölkerungskreisen ein Ausschuss gebildet, der bereits eifrig die nötigen Vorbereitungen trifft. Es sollen u. a. Ansprachen, szenische Vorstellungen, orchestrale und vokale Musikstücke, Deklamationen dargeboten werden. Die Feier soll ein würdiges, gediegenes Gedächtnis erhalten. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß unsere für alles Gute und Schöne begeisterte sächsische Bevölkerung der Veranstaltung ein warmes Interesse entgegenbringen wird.
† Die öffentliche Arbeitslosenversammlung, welche gestern nachmittags hier im Restaurant „Stadtputz“ abgehalten wurde, fand eine Beteiligungsziffer von etwas über 30 Personen. Man besprach die gegenwärtige Arbeitslosigkeit in unserer Stadt und wurde sich im Laufe der Debatte dahin schlüssig, eine Deputation abzuordnen, welche beim Stadtrat um Abhilfe nachsuchen solle. Dieser Schritt ist denn auch heute gegen mittag unternommen worden. Die Abordnung ist von Herrn Stadtrat Stephan empfangen worden.
† Ins Kgl. Amtsgericht eingeliefert wurde gestern ein am Mittwoch von der hiesigen Schutzmannschaft festgenommener Rauber, hinter dem die Kgl. Staatsanwaltschaft Dresden einen Steckbrief erlassen hatte.
† 22. Mitteldeutsches Bundesfest. Die Vorbereitungen zu dem unter dem Protektorat des Königs Friedrich August von Sachsen stehenden 22. Mitteldeutschen Bundesfesten zu Döbeln (9.—16. Juli) schreiten rüstig weiter, sodaß in allen Teilen ein gutes Gelingen in Aussicht steht. Dem Ehrenauschuss gehören folgende Herren an: Der kommandierende General des 19. Armeekorps Graf Bismarck von Schöndorf, Reichshauptmann v. Ehrenstein, Kommandeur Amtshauptmann v. Rosky-Ballwig, Oberst und Regimentskommandeur v. Hennig, Oberstleutnant und Bezirkskommandeur Richter, Rektor Professor Dr. Nahlmann, Oberamtsrichter Lahode, Stadtverordnetenreferent Johansen, Landtagsabgeord. Geh. Kommerzienrat Niehhammer.
† **Schreibt lateinisch!** Mit dieser Aufforderung ist

feineswegs eine Einmischung oder Parteinahme in dem alten Streit über bessere Lesbarkeit von deutscher (Fraktur) oder lateinischer (Antiqua) Schrift beabsichtigt. Hier soll nur auf einen Fall aufmerksam gemacht werden, in dem die Verwendung lateinischer Schriftzeichen nicht allein praktisch, sondern direkt geboten ist: Wir meinen die Adressierung von Briefen nach dem Auslande, besonders an Seerente in außereuropäischen Häfen. Manche Familienbände zwischen Eltern und Sohn, zwischen Schwester und Bruder sind lediglich deshalb zerfallen, weil die Angehörigen ihre Briefe an den im Auslande weilenden Sohn oder Bruder in deutschen Schriftzügen adressiert haben! Es gibt sehr viele Ausländer, die zwar mehr oder weniger gründlich die deutsche Sprache, nicht aber die deutschen Schriftzeichen kennen. Die Folge ist, daß eine große Anzahl Briefe, die an sich ganz richtig adressiert sein mögen, zwar von der deutschen Post auf den richtigen Kurs geleitet werden, aber unterwegs irgendwo festsitzen, weil der betreffende Postbeamte die deutschen Schriftzeichen nicht entziffern kann. Sie wandern dann im günstigsten Fall an das Postamt für unbestimmbare Briefe, lagern dort die vorchriftsmäßige Zeit und verfallen dann unrettbar dem Schicksal des Einstampfens. Im Mai aber erwartet beim Einlaufen in den Häfen vergebens den erhofften Brief, auch sein Gang nach dem deutschen Konsulat erweist sich als vergeblich und, erbittert über die ihm widerfahrene Enttäuschung, sagt er sich: Schreiben „die von zu Hause“ mit nicht, schreibe ich ihnen auch nicht wieder! Zu Hause aber warten die Angehörigen im Bewußtsein, rechtzeitig an die ausgegebene Adresse geschrieben zu haben, vergeblich auf ein Lebenszeichen. Sie ahnen nicht, daß sie selbst unentwurzelt schuld daran sind, daß sie in 80 von 100 Fällen sicher Antwort erhalten hätten, wenn sie die Adresse lateinisch geschrieben hätten!
— **Chemnitz.** Ein Bädermeister-Sängerbund ist in Chemnitz gegründet worden. Dem neuen Bunde, welcher den Namen „Saxonia“ erhielt, schließen sich an die Bäder-Gesangsvereine von Chemnitz, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Zwickau und Mittweida. Das erste Bundesfest wird am 4. Juli d. J. in Mittweida abgehalten werden. Als Vorort des neugegründeten Bundes wurde für die nächsten drei Jahre Chemnitz bestimmt. Bundesvorsitzender ist P. Martin in Chemnitz. — Aus Anlaß seines 50jährigen Bürgerjubiläum ist gestern der Privatmann Meynig vom Kate unter Ueberreichung eines Ehren diploms beglückwünscht worden.

— **Chemnitz.** In dem vor der Postpaketannahme an der Arbeiterstraße tot aufgefundenen Manne, der sich mittels Doppelpistols erschossen hatte, wurde ein 30 Jahre alter Schneidermüller aus Hohnhorst bei Lichtenstein festgestellt. Unheilbare Krankheit wird als Ursache für den Selbstmord angenommen.
— **Dresden.** Von den über die Montignos-Affäre heute früh vorliegenden Nachrichten ist die die glaubwürdigste, daß Justizrat Römer aus Florenz wieder nach Deutschland zurückgekehrt und den Advokaten Wuttaroli mit seiner Vertretung beauftragt hat.
— Im Anschluß an die Mitteilung, den Diebstahl eines Bildes in der hiesigen Königl. Gemäldegalerie betreffend, wird noch bekannt gegeben, daß die Generaldirektion der Königl. Sammlung für Kunst und Wissenschaft zu Dresden den Betrag bis zu 100 Mark als Belohnung für einen verweisselbaren Nachweis zur Wiedererlangung des entwendeten Bildes und von 300 Mark als Belohnung für die Hebeschaffung des Bildes ausgemessen hat. — Eine Abordnung des Landesverbandes der Sozialisten im Königreich Sachsen wird am nächsten Sonntag vom König in Audienz empfangen werden. Der Sächsische Gewerkschaftsbund wird zur Herausgabe einer Denkschrift demnächst im Königreich Sachsen eine Enquete veranstalten, um festzustellen, mit welchen Steuern und Abgaben die Gastwirte, Sozialisten u. s. w. in den einzelnen Gemeinden belastet sind. — Am Mittwoch starb im Alter von 77 Jahren Herr Geh. Rat Dr. med. Günther, Präsident des Landesmedizinalkollegiums a. D. und seit 1902 Ehrenmitglied dieser höchsten sächsischen Medizinbehörde; auch außerordentliches Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsrates in Berlin. Ihm war es vergönnt, am 22. Juni 1900 sein fünfzigjähriges Jubiläum als Dr. med. zu begehen und dabei hohe Auszeichnungen und Anerkennungen zu erfahren. Seit 1878 war Günther Mitglied der Reichs-Cholera-Kommission, seit 1886 außerordentliches Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsrates und seit 1890 des Kaiserlichen Gesundheitsrates. Ein Augenleiden nötigte ihn 1892, von seinen hohen Ämtern zurückzutreten.
— **Waldheim.** Einem Schandenscher fiel gestern früh das Seitengebäude des Belrichschen Gutes in Schöndorf, in dem sich der Pferde- und Schweinestall befanden, zum Opfer: Das Vieh konnte sämtlich gerettet werden, doch ist Heu und Stroh verbrannt. Durch die rasch geleistete Hilfe gelang es, die anderen Gebäude vor der Vernichtung zu bewahren. Die Entstehungsurache ist noch unauflösbar.

Die Göttin des Glücks.

Roman von Reinhold Drimann.
(10. Fortsetzung.)
(Hofrat verlesen.)
4. Kapitel.
Raum hatten die Geschwister die Straße gewonnen, als Hanna ihren Arm in den des Bruders legte und mit einer gewissen Erregung sagte: „Was um des Himmels Willen sollten diese Neben von einer Millionenschaft Deiner Braut und von einer nach Hunderttausenden bemessenen Mitgift bedeuten? Wie soll ich es mir erklären, daß Du bisher von alledem mit keiner Silbe gesprochen?“
„Ich wollte Dir zuvor Selbstenheit geben, Herrn von Restorp kennen zu lernen, Hannal! Seine kleinen Eigentümlichkeiten, die ja Deinem Schicksal unmöglich entgangen sein können, sollten es Dir begreiflich machen, weshalb ich ihn gegen meine Überzeugung noch immer in einer für ihn so beglückenden Selbsttäuschung lasse.“
„Aber es handelt sich also nur um eine Wahndee? Der Mann ist geistig nicht ganz gesund?“
„O doch. Der Anstand auf der sich seine hochfliegenden Hoffnungen stützen, ist möglicherweise sogar ein völlig berechtigter. Nur, daß er sich eben niemals beweisen lassen wird, und daß es aus diesem Grunde kaum etwas Aussichtsvolleres geben kann, als den Prozeß, von dessen Ausgang er die glückliche Wendung in seinem Schicksal erwartet.“
„Was für ein Prozeß ist das? Komm, laß uns einen kleinen Umweg durch den Tiergarten machen! Ich mag noch nicht nach Hause gehen, und man wird uns dort ebenso wenig belauschen, als dahier in unsern vier Wänden.“
„Bemüht willkürlich ihrem Verlangen, und als sie in das Halb Dunkel einer matt erleuchteten Baumallee eingetreten waren, begann er: „Du weißt, daß der Vater meiner Braut einen

älteren Bruder hatte, und Du hast in unserm Elternhause sicherlich oftmals von diesem Dietrich von Restorp erzählt hören. Er galt für einen genialen Kopf. Und in einem gewissen Sinne mag er es wohl auch gewesen sein, wenngleich seine sogenannte Genialität ihm nicht gerade zum Segen gereicht hat. Er hatte beständig die kühnsten und abenteuerlichsten Ideen, die sich bald auf irgend eine neue Lösung der sozialen Frage, bald auf eine weltbewegende Erfindung oder ein gewaltiges industrielles Unternehmen richteten. Als er bei den Versuchen, seine menschenbeglückenden Pläne auszuführen, den größten Teil seines Vermögens eingebüßt hatte, verlegte er sich allerdings nur noch auf rein geschäftliche Spekulationen. Und es kann gewiß als ein Beweis für seine ungewöhnliche Begabung gelten, daß es ihm mehr als einmal gelang, große Reichtümer zu gewinnen, die dann freilich immer wieder ebenso schnell bei anderen, mißglückten Projekten daraufgingen. Da er eigentliche kaufmännische Kenntnisse nicht besaß, konnte er für die Verwirklichung seiner oft geradezu tollkühnen Entwürfe den Beistand eines schlauen Geschäftsmannes nicht entbehren. Und er fand einen solchen in der Person eines gewissen Wiedeking, mit dem er übrigens schon von Jugend auf bekannt gewesen war. Nach allem, was ich davon weiß, muß das Verhältnis zwischen diesen beiden Männern ein höchst sonderbares, von allen Gepflogenheiten kaufmännischen Verkehrs abweichendes gewesen sein. Es war offenbar ganz auf rückhaltlos gegenseitiges Vertrauen gegründet, und wenn ich auch nicht behaupten möchte, daß Wiedeking das Vertrauen seines Freundes in betrügerischer Weise mißbraucht hat, so scheint Dietrich von Restorp doch in seiner genialen Verachtung der einfachsten Vorsichtsmäßigkeiten vielfach weitergegangen zu sein, als es für seinen Vorteil ersprießlich war. Jedenfalls ist es eine Tatsache, daß Herr Wiedeking als sehr wohlhabender Mann aus dem Leben schied, während Restorp um dieselbe Zeit gänzlich verarmt war. Es geschah das vor ungefähr zehn Jahren, als Inges Vater noch als

Rittergutsbesitzer auf Aligow hauste, und vermutlich bereits einen schweren Verwirrungskampf um seine Existenz zu führen hatte. Hinsichtlich der Vorgänge, die sich damals abgespielt haben, bin ich ganz und gar auf seinen Bericht als auf die einzige heute noch zugängliche Quelle angewiesen.“
„Das klingt fast, als ob Du von der Zuverlässigkeit dieses Berichts keine allzu hohe Meinung hättest. Hältst Du Deinen zukünftigen Schwiegervater für einen Lügner?“
„Nicht gerade im gewöhnlichen Sinne dieses häßlich klingenden Wortes. Wenn er hier und da ein wenig von der Wahrheit abweicht, so geschieht es immer nur, weil ihn zuvor eine allzu lebhaft Phantasie und ein unverwundlicher Optimismus verführt hatten, sich selbst zu belügen, und weil das schöne Wahngelbde dann in seiner Vorstellung allgemach zur Wirklichkeit geworden war. Ich weiß nicht, Hanna, ob Du verstehst, wie ich das meine?“
„O ja — auch mir sind derartige sonderbare Phantasien schon begegnet, und ich weiß, daß sie unter allen Lügnern die gefährlichsten sind. Was also ist damals geschehen? Und was haben Dietrich von Restorps Spekulationen mit den Millionen-Ansprüchen seines Bruders zu tun?“
„Um Dir das klar zu machen, muß ich mich wohl genau an den Bericht meines Schwiegervaters halten. Er erzählt, daß vor nunmehr zehn Jahren sein Bruder Dietrich, mit dem er sonst eben nicht in lebhaftem Verkehr stand, eines Tages zu ihm nach Aligow gekommen sei, krank, hinfällig, ein völlig gehobener Mann. Er hatte alles verloren, was er besaß, und er fühlte, daß ihm diesmal nicht mehr Spannkraft genug geblieben war, sich von dem Schlege zu erholen. In bitteren Worten erging er sich über seinen alten Freund Wiedeking, dessen tolle Selbstsucht ihm eine sehr schmerzliche Enttäuschung bereitet hatte.“
(Fortsetzung folgt.)

Wittenberg. Gestern war es Herrn Bürgermeisters Schulz verordnet, auf eine 25jährige Tätigkeit im hiesigen Schuldienst zurückzublicken.

Grinma. Ein alter 107er, der Bezirksfeldwebel a. D. Herr Wilhelm Janke in Grinma, feiert am heutigen Tage seinen 70. Geburtstag. Er machte den Feldzug 1866 als Korporal mit, wurde 1868 dem Bezirkskommando Grinma, bez. Burgun zugewiesen, am Tage der französischen Kriegserklärung 1870 zum Feldwebel befördert und schied 1892 aus dem Heeresverbande. Herr Janke ist als Aufsichtsrat des Sächs. Militär-Lebensversicherungsvereins und als Ausschussmitglied der Johann-Georg-Stiftung, wie auch durch seine langjährige Tätigkeit in Militärvereinsfragen in weiten Kameradenkreisen wohlbekannt und geschätzt.

Leipzig. Der Besuch des Königs in Leipzig hat heute nachmittags sein Ende erreicht. Der Monarch reiste nachmittags 3 Uhr nach Altenburg, um noch am Abend nach Dresden zurückzukehren. Der vorgestrige Tag war militärischen Besichtigungen und einem Besuch der Universität gewidmet. Dort hielt der König eine bedeutsame Rede. Bei der Begrüßung sagte der Rektor der Universität, Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Rietschel, u. a.: „Wir dienen allein der Wahrheit; sie zu erforschen auf allen Gebieten ist die Aufgabe der Wissenschaft. Aber darum kann die Hochschule nur gedeihen in der Luft der Freiheit. Zwei Säulen sind es, die das Gebäude deutscher Hochschulen tragen und ihre Bedeutung bedingen, auf Seiten der Lehrenden die Freiheit der Wissenschaft, die nur durch die erkannte Wahrheit sich binden läßt, auf Seiten der Studierenden die akademische Freiheit, durch die selbständige Charaktere erwachsen sollen. Wir wissen, daß diese unveräußerlichen Güter auch durch das Regiment des neuen Rector magnificientissimus perpetuus sicher gewahrt bleiben werden.“

König Friedrich August erwiderte auf diese gerade gegenwärtig bedeutsame Äußerung des bekannten Theologie-Professors: „Ihre Aufgabe ist es, meine Herren, unsere Jugend nicht bloß wissenschaftlich zu bilden, sondern auch ihre wahren Gesühle der Gottesfurcht, Pflichttreue, Hingabe und Treue für König und Vaterland, Kaiser und Reich einzupflügen. Ja, ich halte diese Seite der Tätigkeit von Hochschullehrern für die allerwichtigste. Und welche herrliche Aufgabe ist es, die überhäumende Jugendkraft, die ideal angelegte Natur des deutschen Jünglings in richtige Bahnen zu lenken! Ich war selber in voller Begeisterung Student und weiß es sehr gut, daß der Jüngling in seinem Freiheitsdrange keine bindenden Fesseln anerkennen will. Und ich habe Verständnis dafür. Aber nach seiner Sturm- und Drangperiode wird er, dank der klügeligen Leitung seiner Lehrer, bald ein ernst, geistiger Mann werden, der überall seine Stelle ausfüllt. So, meine Herren, ist meine Ansicht über unsere Universität.“

Der gestrige Tag galt ebenfalls dem Besuche von Vorlesungen in der Universität und Besichtigungen industrieller Etablissements, sowie gesellschaftlichen Veranstaltungen. Heute vormittag weilte der Monarch wiederum im Augusteum und kurz vor seiner Abreise im Reichsgericht.

Leipzig. Die hiesigen Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter beschloßen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Sie wollen der Vereinigung Leipziger Fuhrwerksbesitzer einen Lohnstarif unterbreiten und bei dessen Ablehnung in den Ausstand treten. In Betracht kommen etwa 13000 Arbeiter.

Delsnitz i. G. In den Kellerräumen des Drogengeschäfts von Hilbert, inmitten unseres belebten Ortes, wurde ein prächtiges und selten großes Exemplar von einem Hermelin (?) gefangen. Das kostbare Tier soll ein zartes, vollständig weißes Fell mit glänzend schwarzer Schwanzspitze haben. Die ganze Länge beträgt 45 Zentimeter.

Zwickau. Der ehemalige Sparsassenkassierer Goldig in Riederplanitz, geboren 1876 in Stollberg, wurde gestern vom hiesigen Schwurgericht wegen Unterschlagung amtlich empfangener Gelder in Höhe von 800 Mark und Registerfälschung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Verhandlung gegen Goldig wegen Unterschlagung von fast 40000 Mark Sparsassengeldern findet erst Mittwoch, den 15. März, vor dem hiesigen Landgericht statt; zu gleicher Zeit wird auch gegen die Konkursverwalter der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft Bachem und Dubod aus Berlin, die dem Goldig den größten Teil seines Raubes als Schweigegeld abgenommen haben, verhandelt.

Glanitz. Der Gewerbetreibende hielt eine Versammlung ab, in der die Frage des Offenhaltens der Schaufenster an Sonntagen zur Schlußberatung gebracht wurde. Nach einem einleitenden Referat des Vorsitzenden, Apothekers Brog, und eingehender Debatte wurde eine Petition an den Stadtrat beschloßen, in welcher dieser ersucht wird, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um die Frage in einer die Interessenten befriedigenden Weise der Lösung näher zu bringen. Auch soll die Stadtoberverwaltung die Angelegenheit auf dem sächsischen Gemeindevorstand zur Sprache bringen. In der Begründung jener Petition wird besonders darauf hingewiesen, daß durch das Offenhalten der Schaufenster an Sonntagen der Verkehr in der Stadt gehoben und die Kaufkraft angeregt wird. Ferner würde dadurch auch ein stätterer Gangeverbrauchs herbeigeführt, der für den Stadtbudget nur von Vorteil sein könne. Die Petition fand einstimmige Annahme.

Brennshörs. Böse Zeiten der Not hat der strenge Winter dem Wilde unserer Bergwälder gebracht. Der Hunger nimmt den sonst so scheuen Waldbewohnern jegliche Furcht vor dem Menschen. Raub schallt das Glöcklein des Pferdes, das dem Futterbringenden Gefährte vorgespant ist, in den Wald hinein, so wird es an allen Ecken lebendig. Hirsche und Rehe eilen den Futterplätzen zu, wo man aus nächster Nähe ihren Appetit bewundern kann. Leider aber läßt der bis zu zwei Meter hoch liegende Schnee manche Tiere die rettenden Stationen nicht aufsuchen, jedoch ein nicht kleiner Teil Hungers sterben muß. Auf hiesiger Staatsflur sind bereits vier Stück Rehwild (drei Rüder und ein Altker) verendet aufgefunden worden, die zum Erbarmen abgemagert waren. Von zuverläßiger Seite wird der Rückgang des Wildbestandes bis 25 Proz. geschätzt.

Kuerbach i. B. Auf Kautenkonzer Staatsforstrevier wurde der behäufte Waldarbeiter Reinhold aus Zeughaus erfroren aufgefunden. Er hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern.

Blauen i. B. Ein entsetzliches Verbrechen ist in der Nähe unserer Stadt verübt worden. Im Waldesbüschel auf Ehrlichswitzer Flur wurde die Leiche eines gut gekleideten, bartlosen Mannes aufgefunden, dessen Alter auf 60 bis 65 Jahre geschätzt werden konnte. Eine Wunde war an dem Toten nicht zu sehen, jedoch deuteten alle Anzeichen auf Raubmord hin. Die graufige Tat muß bereits vorgestern mittags 1 Uhr geschehen sein. Bald

nach 4 Uhr entdeckte ein Wildhüter die Leiche. Gestern früh begab sich eine Gerichtskommission an den Toten. Der Tote ist der 60jährige Gutbesitzer Gottlieb Forner aus Thoyßell. Dieser ist vorgestern zum Richtmarkt in Blauen gewesen, hat jedoch keinen Kauf abgeschlossen, sondern sich nur nach den Posten erkundigt. Auf dem Heimwege ist der Unglückliche erkrankt worden. Als Täter kommen zwei junge Leute in Frage, denen die Polizei bereits auf der Spur sein soll. Die Nordhuden sind wahrscheinlich dem Unglücklichen gefolgt und haben ihn dann an einsamer Stelle überfallen, ihn, wie verschiedene Spuren beweisen, Pfeffer in die Augen gestreut, dann ihr Opfer niedergeschlagen, in den nahen Wald geschleppt und dort erwürgt. Der Tote hielt noch einen Dichtenzweig in der erstarrten Hand, den er im Kampfe um sein Leben abgerissen haben muß. Forner hatte nur wenige Mark bei sich. Von den Fußspuren, die im Schnee an der Nordstelle gefunden wurden, sind Gipstabdrukke hergestellt worden.

Blauen i. B. Der Steinschlag der Kreisbauhmannschaft Zwida (Sich Blauen) wurde von der Steinschlagereinnung Chemnitz mitgeteilt, daß sie aus dem Bund deutscher Steinschlagereinnungen Berlin ausgetreten sei. Als Grund hierfür werden unter anderem die außerordentlich hohen Beiträge angegeben, wobei die sächsischen Meister nicht einmal Vorteile genießen. „Wir in Sachsen“, so heißt es in dem Schreiben weiter, „können in keiner Weise mit preussischen und Berliner Verhältnissen rechnen, und die wiederholten Streiks haben bewiesen, daß bei den großen Entfernungen aus eine wirksame gegenseitige Unterstützung nicht zu rechnen ist. Die Chemnitzer Meister schlagen als ratsam vor, einen sächsischen Steinschlagereinnungs-Bund zu gründen, dem nur sächsische Innungen angehören dürfen. Da in Sachsen in der Hauptsache gleiche Interessen verfolgt und auch annähernd gleiche Löhne gezahlt werden, so beschloßen die Chemnitzer, bei sämtlichen sächsischen Innungen anzufordern, ob sie mit der Gründung eines sächsischen Bundes einverstanden sind. Nach Eingang der Antworten soll eine Zusammenkunft abgehalten, die Gründung beschloßen und der Sitz des Bundes ernannt werden.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Enthüllung des Admiral Colligny-Denkmal in Berlin fand gestern mittags in Gegenwart des Kaiserpaars und des Prinzen August Wilhelm statt. Nachdem der Kaiser den Schöpfer des Denkmals, Grafen Görz-Schly, begrüßt hatte, gab er das Zeichen zur Enthüllung, worauf ein Kundgang um das Denkmal erfolgte. Das Denkmal hat einen Platz in den Anlagen vor der alten Schloßapotheke; es zeigt den Admiral in spanischer Tracht, die Linke leicht auf den Degen gestützt und in der Rechten den Admiralsstab haltend. Die Figur ist in Bronze gegossen, das Postament besteht aus dunkelbraunem schwebischen Granit.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat sich in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Majors v. Hofmann und des Stabsarztes Rettner nach Petersburg begeben, um sich vor seiner Reise nach Ostasien dem Kaiser Nikolaus vorzustellen. Ein längerer Aufenthalt in Petersburg ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr kehrt der Prinz sofort zurück, um sich von Genoa aus zur See nach Tientsin zu begeben. Von dort ist ein Besuch am Hofe in Peking beabsichtigt. Dann geht der Prinz nach dem mandchurischen Kriegsschauplatz.

Eine neue fürstliche Verlobung. Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha hat sich mit der Prinzessin Viktoria Adelheid, der ältesten Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Blüchtersburg, verlobt. — Herzog Friedrich Ferdinand ist der Senior des Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Blüchtersburg, des zweiten Astes der Linie Holstein-Sonderburg; dem ersten Ast, dem Hause Sonderburg-Augustenburg, ist ebenfalls die deutsche Kaiserin entsprossen. Prinzessin Viktoria Adelheid wurde am 31. Dezember 1885 geboren und ist demnach 1 1/2 Jahr jünger als ihr Verlobter, der Herzog Karl Eduard, der am 19. Juli 1884 geboren wurde. Bei dem juridisch-geordneten Leben, das die Familie des Herzogs Friedrich Ferdinand führt, ist die junge Braut bisher kaum an die Öffentlichkeit getreten, und auch am Hofe ihrer Tante, der Kaiserin, waren die Blüchtersburger Prinzessinnen selten gesehene Gäste. In den Herzogtümern Coburg und Gotha wird die Verlobung des Sommer Herzogs, der nach seiner Volljährigkeitserklärung im Sommer dieses Jahres die Regierung übernehmen wird, zweifellos mit großer Freude begrüßt werden. Bisher hat man wohl gefürchtet, daß der aus der englischen Linie des Coburger Hauses stammende Herzog sich auch aus England eine Lebensgefährtin holen werde. Die Verlobung mit der Prinzessin aus dem echt deutschen Hause der Blüchtersburger hat diesen Befürchtungen nun ein Ende gemacht.

Die Budgetkommission des Reichstages legte gestern die Beratungen des Marineetats fort. Eine längere Diskussion entspann sich bei Kapitel 1 (Waldverpflanzung der Truppen), wo 2 Millionen Mark mehr gefordert werden. Staatssekretär von Tirpitz erklärte hierzu, da Seeroffiziere sich nicht improvisieren ließen, müßten der Flottenvermehrung entsprechende Stellenvermehrungen folgen. Abg. Müller-Sagan hält die geforderten neuen Offiziersstellen für einen Vorstoß auf das kommende Flottengesetz. Die Mehrforderungen schienen den Rahmen des Flottengesetzes zu überschreiten. Abg. Groeber beantragte die geforderten Admiralstellen im Verhältnis zu den übrigen Offiziersstellen. Admiral Tirpitz legte dar, daß auch für die Reformationen Kommandanten vorhanden sein müssen und daß alle übrigen Flotten weit mehr Admirale hätten, als Deutschland. Das Kapitel wird schließlich bewilligt, ebenso eine Reihe anderer Positionen. Darauf tritt die Mittagspause ein.

Die Handelsvertragskommission des Reichstages nahm gestern die Verträge mit Rußland, Rumänien, Belgien und Italien unvorbereitet an.

Deutscher Handelstag. Die bereits gestern gemeldete Verhandlung des Thomas Barclays in Berlin wird in der deutschen Handelswelt zweifelsohne freudige Gefühle auslösen. Der Redner gab u. a. der Meinung Ausdruck, der größte Teil der Mißverständnisse zwischen den Völkern sei darauf zurückzuführen, daß sie sich gegenseitig nicht kennen. Gegenseitiges Sichverstehen aber schiene ihm heute in der westlichen Welt, wo Handel und Wandel die Hauptrolle der Bevölkerung sei, kein Traum mehr. Trotz aller Deregieren sei er überzeugt, daß weder die englische noch die deutsche Regierung einen Augenblick die Idee hegte, daß ein Krieg

zwischen den beiden Völkern die praktische Möglichkeit unserer Zeit sein könnte. Anfang dieses Jahrhunderts sei das Verhältnis zwischen England und Frankreich ein so gespanntes gewesen, daß beide Völker jeden Differenzpunkt als Kriegsgrund zu betrachten schienen. Der wunderbare Volkswort nach Frieden zwischen den benachbarten Nationen aber habe zu dem französisch-englischen Schiedsgerichtsvertrage von 1903 geführt. Diesen Vertrag seien andere ähnliche gefolgt, darunter im Jahre 1904 ein solcher zwischen England und Deutschland. Der Traum von einem ewigen Frieden, sei auch heute noch ein Traum. Bewirklich aber sei, daß man in den Beziehungen von Staat zu Staat ebenso redlich handle, wie von Kaufleuten zu Kaufleuten. In keinem anderen Lande sei die Anschauung, daß die Staaten wie Geschäftsleute handeln sollten, so freimütig angenommen worden, wie in Deutschland. Das größte Interesse eines Handelsstaates liege im Frieden, und zwar einem Frieden im Sinne guter Beziehungen zwischen allen Handelsstaaten. Das Gemeinsame einer guten Beziehung im Interesse Deutschlands und Englands sei, die Entwicklung und Befestigung ihrer guten Beziehungen zu fördern. Die Welt sei groß genug für beide, und gegenseitige industrielle Bekämpfung sei ein Kampf, der die Manneskraft entwicke und stärke. Der Redner sprach schließlich die Hoffnung aus, daß Engländer wie Deutsche die Ueberzeugung gewinnen werden, daß es in ihrem gemeinsamen Interesse liegt, nicht nur gegenseitige Schuld zu üben, sondern eine enge Verbindung der westlichen Völker herbeizuführen für die Erhaltung der guten friedlichen Beziehungen zwischen ihnen. Dann werde sich vielleicht der Traum des Weltfriedens verwirklichen.

Rachtlänge vom Ruhrstreik. Eine Konferenz der Fabrikbesitzer beschloß, in Anbetracht dessen, daß viele Bergleute unverschuldet in Not gebracht worden seien und ein Unterchied schwer zu machen sei, den Arbeitern entgegenzukommen. Wo die bekannten Kontraktbedingungen eingehalten wurden, erhalten die Bergleute dieses Geld in den nächsten Tagen zurück. Ferner sind von den einzelnen Betrieben große Summen ausgeworfen worden, um Unterstüßungen und Vorkäufe zu zahlen, wenn entsprechende Anträge gestellt werden. Anschläge an den Stinnesgehren im Offener Revier bekunden, daß je nach der Stärke der Belegschaft 7500—15000 Mark ausgeworfen werden sind. — Gestern hat der Stuttgarter Magistrat mit 14 gegen 6 Stimmen einen Betrag von 5000 Mk. bewilligt zur Linderung der durch den Arbeiterausstand im Ruhrgebiet verursachten Notlage.

Koloniale.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Die Zahl der im Hererolande befindlichen Eingeborenen ist teils durch den Krieg, teils durch den Uebertritt ganzer Scharen aus britisches Gebiet stark herabgemindert worden. Es ist eine Uebertreibung, wenn man einer Ausreibung des Hererovolkes gesprochen wird und wenn man die Besorgnis hegt, daß nach Beendigung der Wirren nur eine sehr geringe Zahl von Hereros, die als Arbeiter zu verwenden sind, zurückbleiben wird. Renner des Landes haben die Kopfzahl der Herero (Weiber und Kinder mit einbezogen) vor Ausbruch des Krieges auf mindestens 30000 geschätzt. Es ist kaum anzunehmen, daß durch den Tod und durch den Uebertritt auf britisches Gebiet mehr als ein Drittel dieser Zahl für uns verloren gegangen ist. Allerdings befinden sich gegenwärtig erst etwa 2000 Köpfe im Konzentrationslager, aber da überall im Lande sich noch Hereroscharen befinden, so dürfte diese Zahl sich sehr bald steigern.

Zur Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika treten in den nächsten Tagen wiederum zwei Offiziere der sächsischen Armee über. Es sind dies die Leutnants Daubentropf vom 5. Inf.-Reg. „Konprinz“ Nr. 104 und v. Abendroth vom 1. (Velb-)Grenadier-Reg. Nr. 100. Sie scheiden am 24. Februar aus dem Heere aus.

Deutscher Ungarn.

Die Krise in Ungarn zieht immer weitere Kreise. Die Lage verschlimmert sich nach jeder Audienz der führenden Politiker immer mehr. Die Klüft zwischen den Anschauungen des Monarchen und der Parlamentarismuskonflikte ist anscheinend bis jetzt unüberbrückbar. Die letzten, die in der Wiener Hofburg waren, sind die früheren ungarischen Ministerpräsidenten Szell und Weterle, die auf Antrags des Vorschlags vom Kaiser empfangen wurden. Wie aus Pest bezeichnend wird, scheint sich abzuzeichnen eine bedeutende Wendung vorzubereiten, welche geeignet ist, die Krise weiter hinauszuschieben und die Entwertung zu erschweren. In der Unabhängigkeitspartei macht sich eine Unterströmung geltend, welche sich darin äußert, daß ein Teil der Partei schon geneigt ist, die Bestrebungen auf Erlangung der Regierungsfähigkeit fallen zu lassen und sich nur die Stellungnahme bei der Entscheidung über einzelne Vorlagen vorzubehalten. Diese Wendung scheint dadurch verursacht, daß die Partei eintritt, daß für die Verwirklichung ihrer militärischen Forderungen derzeit keine Aussicht ist. Aus der Berufung Koloman Szells und Weterles wird geschlossen, daß diese Audienzen dem Versuche gelten, ein Ministerium auf rein 67er Basis zu schaffen. Wie bestimmt verlautet, soll schon bei der Wahl des Präsidiums im Abgeordnetenhause die Kraftprobe kommen, da die liberale Partei geschlossen gegen die Kandidaten der Opposition stimmen wird. Daß es nicht gelungen ist, die Lage einer Befestigung entgegenzuführen, beweist schon der Umstand, daß das bisherige Kabinett Liza nunmehr offiziell des Amtes enthoben und nur noch bis auf weiteres mit der Fortführung der Geschäfte betraut worden ist. Man hat also nichts Besseres mehr gewußt, als das Provisorium in Permanenz zu erklären.

Belgien.

Im Kohlenrevier von Charleroi ist eine wesentliche Zunahme der Streikenden zu verzeichnen. Es feiern über 23000 Mann. Auch in dem Bezirk von Mons hat die Zahl der Ausständigen zugenommen. Verschiedene Gruben in Flenu und Curknes sind vollständig verlassen. In einem in Dens stattgefundenen Meeting wurde die Fortsetzung des Ausstandes beschloßen.

Niederlande.

Eine internationale Diplomaten-Konferenz wird demnächst im Haag zusammenzutreten, um einzelne Streitpunkte zu schlichten, die zwischen Holland und Frankreich wegen ihrer Kolonien in Guyana entstanden sind.

Frankreich.

Ein Kolonialskandal sieht Frankreich bevor. Er hängt mit der Verhaftung des Kolonialbeamten Loquet zusammen. Wie der „Matin“ berichtet, hat dieser entsetzliche Grausamkeiten gegen die Eingeborenen begangen. So soll Loquet mit mehreren anderen Beamten zusammen am 14. Juli v. J., nachdem das Kolonialfest mit einem Bankett gefeiert war, in der Nähe von Brazzaville in Französisch-Kongo einen Eingeborenen getödtet und ihn mit einer Dynamitpatrone, die in den Mund gesteckt worden war, auf

entfessliche Weise getötet haben. Demer soll Toquet mit mehreren Helfershelfern zusammen einen Reger entführen, davon eine Suppe gefocht und diese den Angehörigen des Getöteten vorgesetzt haben. — Menschliche Bestie!

Italien.

Der deutsch-italienische Handelsvertrag. In der mit der Beratung des deutsch-italienischen Handelsvertrages betrauten Kommission der Deputiertenkammer erstattete der Vorsitzende Ghinini eingehenden Bericht. In der folgenden Diskussion wurde festgestellt, daß in dem Vertrage, der zwar für Deutschland sehr günstig sei, doch die Interessen Italiens in genügender Weise gewahrt seien. Ghinini wurde beauftragt, in diesem Sinne in der Kammer zu berichten. Für den Fall, daß die mit der Durchsicht des Vertrages beschäftigten Kommissare es für nötig halten sollten, noch irgendwelche Bemerkungen zu machen, wird die Kommission vorher nochmals zusammentreten.

Wien.

Die Belagerung Wiadwostok durch die Japaner scheint bevorzustehen. Durch kaiserlichen Ukas vom 7. Februar ist Wiadwostok zum Range einer Festung erster Klasse erhoben worden, was auf entsprechende Verstärkung der Festungsstände schließen läßt. Durch einen Kamebefehl vom selben Datum ist der Generalleutnant Rasbick zum Kommandanten dieses wichtigen Platzes ernannt worden. Gleichzeitig mit diesen rein militärischen Maßregeln hat man das Kadetengymnasium nach Petroschinsk verlegt, während das staatliche orientalische Sprachinstitut mit Entzug nach Petroschinsk abgedampft ist. Daß man es mit keinem solchen Alarm zu tun hat, ist aus der immer enger werdenden Blockade der Festung zur See und der Sprengung einer wichtigen Eisenbahnbrücke im Rücken der russischen Armee halbwegs zwischen Gharzin und Rulden zu ersehen.

Bermischtes.

Ein und Schnee in Amerika. Die ungewöhnliche Kälte im Westen und Südwesten der Vereinigten Staaten hält an. Die Flüsse bleiben im Schnee stecken. Falls Sioux City nicht Zufuhr von Kohlen erhält, müssen die dortigen Fabriken den Betrieb einstellen. In der Stadt herrscht eine Kälte von 25 Grad unter Null. In Kansas-City liegt der Schnee 40 Zentimeter hoch. Im Indianer-Gebiet wurden 12 Menschen erfroren aufgefunden.

Zur Aufklärung der Hinrichtung des wegen Doppelmordes zum Tode verurteilten Alramseber, über die wir schon kurz berichteten, melden die Münchener Abendblätter noch folgendes: Alramseber hatte am Dienstag abend persönlich sein Verhör im Wiedereröffnungsverfahren eingeleitet und damit begründet, daß er bei dem Doppelmord als Täter nicht in Betracht kommen könne, er habe bei dem Verbrechen nur als Dieb mitgewirkt, und nach dem von einem gewissen Josef Huber ausgeführten Mord die bei ihm vorgefundenen Schmuckgegenstände und Werkzeuge, sowie die beiden Sparschneidmesser gestohlen. Da die Staatsanwaltschaft von vornherein den Verdacht gehegt hatte, daß zwei Personen an der Tat beteiligt wären, ließ sie sofort dringlich Nachforschungen anstellen. Es ergab sich die Richtigkeit der Angabe des Alramseber wegen des Huber insoweit, als festgestellt wurde, daß die beiden gemeinsam eine Gaststätte verbrüht hatten. Der zum Tode Verurteilte gab ferner an, er sei mit Huber vor der Verübung der Tat in einer Wirtschaft zusammengelassen und habe mit ihm die Ausführung eines Einbruchdiebstahls bei der Witwe Wlass verabredet. Bei der Verübung des Diebstahls aber habe Huber die Glasscheibe und deren Entzweiung erzwungen. Er wurde vom ersten Staatsanwalt Hagenbrenner im Laufe der Nacht verhört. Dann berief derselbe die Richter zusammen, die am Mittwoch in den ersten Morgenstunden nach längerer Beratung zu dem Beschluß kamen, die Hinrichtung auszusprechen. Alramseber, der Dienstag bei seiner Ueberführung nach dem Strafvolkshausgefängnis Stadelheim ganz gedrohen schien und auch im Laufe des Vormittags eine Reihe von Abschiedsbriefen an seine Angehörigen geschrieben hatte, in denen er sie um Verzeihung bat, schlopfte, als er die Eingabe um Wiedereröffnung des Verfahrens eingereicht hatte, anscheinend wieder Mut. Um 1/11 Uhr kam der erste Staatsanwalt in seine Zelle. Alramseber war nach dieser Vernehmung vollständig im Unklaren über sein weiteres Schicksal, aber er legte sich nieder und schlief ruhig bis zum Morgen, wo unterdessen in Stadelheim alle Vorbereitungen zur Hinrichtung getroffen wurden. Die aus der Bürgererschaft abgeordneten Urkundspersonen waren im Hofe der Anstalt erschienen. Alles wartete auf die Hinrichtung. Es schlug 7 Uhr, aber die Kamefunderglocke begann nicht zu läuten, der Verurteilte wurde nicht herausgeführt, die Richter zeigten sich nicht. Nach zehn Minuten trat dann der Staatsanwalt heraus und teilte den Anwesenden mit, die Hinrichtung könne nicht stattfinden, die Wiedereröffnung des Verfahrens sei vom Gerichtshofe beschlossen worden. Jedenfalls steht die Aufschubung eines Todesurteils wenige Stunden vor der festgesetz-

ten Hinrichtung in den Annalen der Justiz wohl ziemlich einzig da.

Während der Erkrankung des Prinzen Otil Friedrich ist zweierlei aufgefällt: Erstens, daß zwar wiederholt von der Anwesenheit des Kaisers im Potsdamer Stadtschloße die Rede war, nie aber ein Besuch des Monarchen am Krankenbett seines Sohnes ausdrücklich erwähnt wurde. Zweitens, daß die Kaiserin nach Beendigung der Pflege des Prinzen und nach dessen Eintritt in die Genesung bei ihrer Rückkehr nach Berlin vom Kaiser in Gegenwart des Reichskanzlers und der Gräfin Bülow, sowie fast des gesamten Hofes auf dem Bahnhof empfangen wurde, also mit einer Feierlichkeit, wie sie sonst nur bei der Rückkehr von längeren Reisen üblich ist. Von bestauneter Seite erzählt die „Ztg. Nsch.“ hierzu, daß die behandelnden Ärzte mit allem Nachdruck auf den anstrengenden Charakter infanzuarter Lungenentzündungen hingewiesen und erklärt hatten, die Verantwortung für ein Verschlimmern des Staatsoberhauptes am Lager des schwer kranken Prinzen könnten sie in keiner Weise übernehmen. Auch gegen die Anwesenheit der Kaiserin wurde Einspruch erhoben. Der Kaiser mußte es sich daraufhin in der Tat verfallen, seinen kranken Sohn zu sehen. Die Kaiserin dagegen verwies darauf, daß politische Einwendungen gegen die Erfüllung ihrer Mutterpflicht nicht geltend gemacht werden könnten, und erklärte, daß sie unter Absonderung von den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie und getrennt vom Hofe ihren Sohn persönlich pflegen würde. Sie wohnte deshalb, wie seinerzeit gemeldet, im Stadtschloße, hielt sich aber tagsüber im Kasalierhause bei dem kranken Prinzen auf. Der Kaiser kam nahezu täglich nach Potsdam und traf dann mit der Kaiserin im Schloßpark zusammen, um dort ihren Bericht über die Vorgänge im Krankenzimmer entgegenzunehmen. Bald nach des Kaisers Geburtstags war das Schwere überstanden, die Kräfte glücklich überwunden; doch erst am 7. Februar kehrte die Kaiserin, nachdem sie sich einer kunstgerechten Desinfektion unterzogen hatte, nach Berlin und zum Hofe zurück. In seiner bekannten Ritterlichkeit wollte der Kaiser den Dank, den er und sein Haus der hohen Frau für ihr Verhalten in den Tagen schwerer Sorge schuldeten, in besonderer Form ausdrücken, und so wurde der „große Empfang“ angedeutet.

Eine Großnichte Wiens. Die „Bohemia“ schreibt: Eine sehr ärmlich gekleidete Frau mit freundlichen, intelligenten, aber verblühten Gesichtszügen geht erregt auf dem Korridor vor dem Saale des Wiener Appellats auf und ab. Von Zeit zu Zeit bleibt sie vor dem Justizhofen stehen und richtet an ihn die Frage, ob sie noch lange warten müsse. Dahin habe sie ein schwerkrankes Kind. Endlich ruft der Bedienter: „Lustig von Wien!“ und die Wartende tritt in den Gerichtssaal. Sie ist eine Bedienterin und wohnt draußen in Favoriten. In ihrem Hause wohnen die Nerven der Armen. Sie hat eine Nachbarin besuchtdig, ihr zwei Töchterchen gestohlen zu haben, und wurde deshalb wegen Ehrenbeleidigung beim Bezirksgericht Favoriten zu 48 Stunden Arrest verurteilt. Wegen des Urteils hat sie Berufung eingelegt. Der Vorsitzende des Appellats, Landgerichtsrat Adamus, durchblättert die Akten und bemerkt dann: „Sie sind eine Großnichte des Dichters Wienland.“ Die blasse Frau, die eine unentbehrliche Kechnlichkeit mit ihrem großen Vorsätzen hat, gibt an, daß sie in Bremen als Tochter einer Opernsängerin geboren sei, die eine Nichte Wienlands war. Sie selbst bringe sich als Wäscherin und Bedienterin mit schwerer Mühe durchs Leben. Der Gerichtshof wandelte die Strafe von 48 Stunden Arrest in 10 Kronen Geldstrafe um. Die Angeklagte bedankte sich vielmals. „Sie müssen auf den Namen, den Sie tragen, Rücksicht nehmen und sich seiner würdig erweisen,“ bemerkte der Vorsizende, sie entlassend.

Telegramme und Neueste Nachrichten.

h. Berlin. In einer von 3000 Ausständigen besuchten Versammlung wurde gestern abend beschlossen, den Metallarbeiterstreik, der über 28 Wochen gebauert hat und über 1/2 Millionen Mark an Streikunterstützungen kostete, zu beenden. Die Wiedereröffnung der Arbeit erfolgt zu den alten Bedingungen und zwar dürfte sich ein großer Teil der Streikenden schon heute zur Arbeit melden.

h. Wien. Die russische Regierung bestellte bei verschiedenen österreichischen Etablissements Geschäfte und Geschosse für viele Millionen Mark.

h. Wien. In der gestrigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei berichtete Rossuth, daß mit Ausnahme der militärischen Fragen in allen anderen Fragen mit dem Monarchen eine volle Einigung erzielt wurde. Die Verhandlungen über die militärischen Fragen dauern noch an.

h. Petersburg. In der Nähe von Nulden wurde der 26jährige Beamte für besondere Auszüge, Jarmockin, von einem Angestellten des Lieferanten Gromow erschossen. Der junge Mann schrieb häufig an seinen Vater, den Herausgeber der Zeitung

„Carja“ in Petersburg, über empfindende Rücksicht im Lieferungsweesen für Kame-Monarchen. Auch der Lieferant Gromow war früher schon einmal wegen Lieferungserschwindeln zum Tode durch den Strang verurteilt, später aber begnadigt worden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt über Matth. 20, 1-16; P. Welter. — Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst; Anstaltsprediger Rudol aus Sachsendurg. — Wochenamt: P. Welter.

Separierte ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde augekünd. Augsburg. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Dienstag, den 21. Februar. Abends 8 Uhr: Gebetsstunde; P. Solbrig.

Kirchennachrichten für die Kustalispfarochie Sachsendurg. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Matth. 20, 1-16.

Sachsendurger Kirchennachrichten. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. — Nachm. 1/6 Uhr: Missionsstunde.

Kirchennachrichten für Niederlichtenau. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt. — Vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl; Matth. 20, 1-16. — Aufgeboten: Max Reinhard Thamer, Fabrikant in Rezdorf, ein Witwer, und Elsa Frieda Arnold, geb. Rezdorf, ein led. — Verlobt: Friedrich Hugo Sahr, Glashausbesitzer in Niederlichtenau, ein Ehemann, 26 J. 6 M. 13 T.

Kirchennachrichten für Oberdorf und Pichtenwalde. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. — Nachm. 1/2 Uhr: kirchliche Unterredung mit den Jünglingen. — Gestorben: Des Ernst Gustav Hillarits, Schlosser zu Oberdorf, 72. — Des Karl Friedrich Ernst Trubmann, Gutbes. zu Oberdorf, 68. — Des Theodor Max Schippan, Kaufmann zu Oberdorf, 68. — Des led. Auguste Anna Wändl, Spinnerschw. zu Oberdorf, unehel. T. — Des led. Joh. Eise Hinkemann, Landwirtschw. zu Oberdorf, unehel. T. — Des led. Johanne Irma, 2 M. 6 T. alt.

Kirchennachrichten für Kuerzwalde und Gornsdorf. Sonntag, den 19. Februar 1905, Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Text: Matth. 20, 1-16. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst. — Gestorben: Johanna Margarethe, ehel. T. des Zimmermanns Karl Josef Beckert in Kuerzwalde. — Elise Selma, ehel. T. des Kaufm. und Eisenhändlers Friedrich Franz Hoffmann in Kuerzwalde. — Walter Gerhard, h. S. der Frau Ida Vina Bierbaum, geb. Rüttner in Gornsdorf. — Karl Erich, unehel. S. der led. Fabrikant. Anna Frieda Richter in Kuerzwalde. — Oskar Max, ehel. S. des Schuannes Karl Friedrich Oskar Hellmann in Kuerzwalde. — Gestorben: Paul Bruno Renner, Kaufmann in Oberlichtenau, und Katha Sibonne Frank, Wirtschaftsin in Kuerzwalde. — Verlobt: Frau Ida Vina geb. Rüttner, Alderin in Gornsdorf, des Steinmetz Julius Franz Bierbaum in Unglau (China) Ehefrau, 30 J. 10 M. 21 T. alt.

Kirchennachrichten für Langenriedig. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. — Verlobt: Angel. T. des Mühlendf. Robert Riemens Schypner, 1 M. 1 T. — Donnerstag, den 23. Februar. Vorm. 9 Uhr: Wochenkommunion.

Kirchliche Nachrichten für Ober- und Niederwiesla. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Text: Matth. 20, 1-16. — Gestorben: Des Theodor G. O. Richter in Niederwiesla S., Max Wills. — Des Kaufm. und Kommiss. E. O. Richter in Oberwiesla S., Karl Oskar. — Des Güterbesizers H. D. Richter in Niederwiesla S., Bruno Karl. — Der led. Fabrikant. R. R. Felder in Oberwiesla unehel. S., Rudolf Feig. — Verlobt: Christian Friedrich Robert Oesterreich, Uhrmacher in Niederwiesla, 71 J. 12 T. — Des Kaufm. Johann Schmeier in Niederwiesla T., Erna Johanna, 4 M. 14 T. — Frau Marie Alma Hartwig, geb. Reichold, Eisenbahnbesitzerin in Oberwiesla, 36 J. 9 M. 27 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm. Angehlim in Fildsa T., Anna Helene. — Des Kohlenhändlers Max Guido Hirsch in Falkenau T., Rosa Ilse. — Des Fabrikant. Mor. Rich. Anke in Falkenau S., Erich Walter. — Der Fabrikant. Elsa Katharina Reichelt in Falkenau S., Kurt Richter. — Verlobt: Friedr. Aug. Bernh. Lindner, Walermstr. in Fildsa, Ehemann, 53 J. 1 M. — Albert Ernst Otto, des Spinnereis. Max Oskar Otto in Falkenau ehel. S., 22 T. — Frieda Johanne Pönisch, des Geschäftsführers Aug. Clem. Pönisch in Braunsdorf ehel. T., 1 J. 23 T.

Kirchennachrichten für Fildsa. Sonntag Septuagesimä. Vorm. 9 Uhr: Predigt; Matth. 20, 1-16; P. Döhler. — Nachm. 1/11 Uhr: Abendgottesdienst; P. Hgt. — Wochenamt: P. Döhler. — Gestorben: Des Schlossers Hermann Osm

Gasthaus Garküche.
 Sonnabend, Sonntag und Montag:
Grosses Bockbierfest.
 Sonntag: Gaiorist. Gelangkonzert. Janaj. Vogt.
 H. Bock. Rettig u. Bockmützen gratis. H. Bock.
 Bockwürstchen hochf. H. russ. Salat W.
 Sätze, Goula von in befannter Güte.
 Montag: **Schlachtfest**, von abends 7 Uhr an Wellfleisch.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 H. Jählig.

Restaurant „Wartburg“.
 Sonnabend, Sonntag, Montag:
Bockbierfest
 mit launiger Unterhaltung.
 Es ladet ergebenst ein
 O. Seifert.

Nerges Restaurant und Saal, Gunnersdorf.
 Sonntag von nachmittags an
Öffentliche Ballmusik.
 Gleichzeitig findet an diesem Tage abends 8 Uhr
Kaffee-Kränzchen
 statt. Um freundlichen Zuspruch bittet ergebenst
 Hermann Nerge.

Restaurations Bahnhof Braunsdorf.
 Morgen, Sonntag:
Bockbierfest mit Bratwurstschmaus,
 von abends 7 Uhr an
Öffentliche Ballmusik.
 Kaffee und Goula von gratis.
 Es ladet ergebenst ein
 E. Lohse.

Gasthof „zur Bretmühle“ in Ebersdorf.
 Morgen, Sonntag, von 3 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein
 August Pöschel.

Gasthof Oberlichtenau.
 Morgen, Sonntag, von nachmittags an
Öffentliche Ballmusik.
 wozu freundlichst einladet
 Anton Nische.

Gasthof Krumbach b. Mittweida
 Morgen, Sonntag:
Karpfenschmaus für junge Leute,
 von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte öffentl. Ballmusik.**
 Zu einem recht zahlreichen Besuche ladet von Stadt und Land hierdurch
 freundlichst ein
 Johannes Gräfe.
 NB. Sonntag, den 26. Februar, findet das Wintervergnügen des Jugend-
 vereins „Frohinn“ zu Krumbach statt.
 D. O.

**Porträts Sr. Maj. des Königs Friedrich August
 als Wandschmuck**
 in Hellogravüre ungerahmt das Blatt 4 Mk.,
 in Oelfarbdendruck " 1 Mk.,
 ebenso Porträts der vereinigten Könige Albert und Georg
 in verschiedenen Ausführungsarten
 empfiehlt die
Papier- und Kunsthandlung von C. G. Rößberg
 (Schokoladen Haus).

Häusners Brennesselspirit
 per Flasche Mk. 0.75 u. Mk. 1.50, echt mit dem Wendelsteiner Kircherl.
 Billigste u. bewährteste Saugwaller gen. Saugausfall, Saugkraft, Saugpalste.
 Vorrätig in Apoth., Drog.; in Frankenberg bei Apoth. F. Canzler, Drog. A. Freitag.

Milchvieh-Verkauf.
 Sonnabend, den 18. Februar, stelle ich wieder
 einen frühen Transport **hochtragendes und**
neumelkendes Milchvieh bei mir zum Verkauf.
 Hochachtungsvoll
Carl Fleischer.
 Rendelstein bei Frankenberg. 8 Minuten von der Haltestelle Dittersbach.

„Die Jugend“
 Illustrierte Münchener Wochenschrift für Kunst und Leben,
 Preis pro Quartal 3 Mk. 50 Pf.
 Neuere Einzelnummern 30 Pf.
 Probebände mit 5 bis 7 älteren Nummern 50 Pf.
 Abonnements und Einzelverkauf in der
Buchhandlung von C. G. Rößberg.

Konfirmanden-Sparverein.
 Die Auszahlung der Spargelder erfolgt Sonntag, den 19. Februar c.,
 nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Webermeisterhause, und zwar wegen
 rechtsgültiger Leitungsführung nur an Erwachsene.
 Der Vorstand.

**Generalversammlung
 der Turner-Krankenunterstützungs- und Begräbniskasse**
 Sonnabend, den 18. Februar a. c., abends 9 Uhr
 im Restaurant zur Turnhalle.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht.
 2. Vortrag der Jahresrechnung und Anerkennung derselben.
 3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 4. Weitere Angelegenheiten.
 Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet
 der Vorstand.
 Louis Busch, Vors.

Schützenhaus. Kleiner Saal.
 Albert Wünsch-Bonasschky
 berühmtes Marionetten-Theater
 und Theatrum mundi.
 Sonnabend, d. 18. Febr.: **Kadavar**
 als Geiratskandidat. Im Theatrum
 mundi: Ganz neu: **Der Wolkenbruch**
 und die furchtbare **Leberschwermung**
 in Schicksen. Anfang 7/9 Uhr.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Albert Wünsch.
 Nach dem hochgelehrten Pabli-
 kum auf Theatrum mundi ganz
 besonders aufmerksam.

Zentralhalle.
 Heute, Sonnabend, und Sonntag
Bockbierfest,
 wozu freundlichst einladet
 Pauline verw. Weger.

**Nerges Restaurant,
 Gunnersdorf.**
 Sonntag, den 19. Februar a. c.:
 Anstich von ausgezeichnetem

SALVATORBIER
 GABRIEL SEDLMAYR
 BRAUEREI ZUM
 SPATEN
 MÜNCHEN
 wozu freundlichst einladet
 Hermann Nerge.

Dram. Verein.
 Heute, Sonnabend, von
 abends 7/9 Uhr an im Ver-
 einssaal
Jahreshauptversammlung.
 Ablegung der Jahresrechnung. — Auf-
 nahme. — Vorstellung. — Verschiedenes.

MUSEUM
Fastnachts-Vergnügen
 Montag, den 20. Februar.
 Beginn abends 7/8 Uhr.
 Der Vorstand.

Van den Bergh's

Vitello-
 Margarine.
 Bester
Butter-
 Ersatz.

Jeden Dienstag und Freitag abend:
Freischgeräuch, Heringe,
 Täglich **feischmar. Heringe**
 Schöne **Vollheringe**, St. 4-8d,
 empfiehlt
Paul Sonnenberger.

Geräuch. Heringe
Marinierte Heringe
Hering in Gelee
Sardellen u. Kapern
Oelsardinen
Rollmöpse
 empfiehlt
 Hermann Schneider.

Böttchers Delikatessengeschäft,
 Körnerstrasse, empfiehlt:
Selbstmarin. Rollmöpse,
 sehr schmackhaft und pikant.
 Bitte versuchen!
 Heute **feingeräuch. Heringe**
Kieler Pöklinge.

Hochprima Emmentaler Käse
 in allerfeinster Qualität empfiehlt
 Adolph Scheibe.

Gasthof Hausdorf.
 Vorläufige Anzeige.
Mittwoch, den 22. ds. Mts., Konzert und Ball
 (letzterer nur für die Konzertbesucher).

Böttchers Delikatessengeschäft,
 Körnerstrasse, empfiehlt:
Braunschweig. Cervelatwurst;
kleine Sardellen. Größelbe-
und Mettwürste, Feingefelder
Cervelat- und Salamiwurst.
Geräuchert. Lachs und Jal.
Hochf. Weferennaugen.

Hochfeines **Rindfleisch** a Pfd. 60 Pf.
Schweinefleisch " 70 "
Gauschl. Blut u. Leberw. " 70 "
L. Baumgarten, Mittelstr. 10.

W. Pfeilfleisch, Rauchfleisch, Schinken
Speck, Blut- und Leberwurst,
geräuch. Bratwürste, hausl. Ware,
 empf. Aug. Finsterbusch, Ecke Schloßstr.

Halberstädter Brühwürstchen,
 à Paar 20 Pf., empfiehlt als etwas
 ganz Vorzügliches
 Adolph Scheibe.

Böttchers Delikatessengeschäft,
 Körnerstrasse, empfiehlt:
ff. Halberst. Brühwürstchen,
 schön, saftig und fein im Geschmack.
 Bitte versuchen! Paar 20 Pf.
Hochf. Würst- und Sauerbraten,
 stets Gebacktes u. f. w.
 empfiehlt
 Köhler.

Frischen **Schellfisch,**
 ff. Steinforellen empf.
 Rob. Bauer, Schloßstr.

ff. Schellfisch, gross und klein,
 empfiehlt Karl Bayer, Altenb. Str. 6.

Fischhalle.
Frischen Schellfisch
Karpfen
 u. **Schleie**
 empfiehlt
 W. Müller.

Wasche mit

Luhns
 Giebt schönste Wasche
 Nurecht MIT ROTBAND

Lederfett, Wagenfett
 empfiehlt billigst
 Seiler Krause.

Kein Husten mehr
 beim Gebrauch von E. Walthers
Fichtenadel-Brustbonbons,
 à 30 und 50 Pfg. bei
 Rob. Preussler, Alb. Freitag.

Trinit Siebers Apfelfee
 bei Magen-, Nieren-, Leberleiden,
 Verdauungsstörungen u. Schlaflosig-
 keit etc. — Bei Rheumatismus, Gicht
 und Asthma nehme man nur Siebers
Eucalyptus-Öl und Extrakt,
 à Flasche 1 Mk., erhältlich bei
Albert Freitag, Adler-Drogerie.

Husten und Heiserkeit
 verschwinden beim Gebrauch von
 schles. Fenchelhonig-Extrakt,
 à Fl. 30 und 50 Pfg., bei
 Rob. Preusslers Drogerie.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren
 Entschlafenen, meines guten Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegers- und
 Grossvaters, des Gärtners
Ernst Gustav Paul,
 sagen wir allen Freunden und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck und
 für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte nur hierdurch unsern
herzlichsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank Herrn und Frau
 Kommerzienrat Schieck nebst Familie für alle uns wohlthuende Liebe und
 Wohlwollen während seiner langen, schweren Krankheit.
 Frankenberg, den 15. Februar 1905.
Rahel verw. Paul, geb. Kalauch,
 im Namen der Hinterbliebenen.

Böttchers Delikatessengeschäft,
 Körnerstrasse, empfiehlt:
ff. Himbeer- und Aprikosen-Marmelade,
 Pfund 55 Pf.,
Früchte-Marmelade, Pfund 35 Pf.,
 garantiert reines Pflaumenmus,
 Pfund 30 Pf.,
hochf. Heidelbeeren u. Preiselbeeren,
 gem. Früchte, Kirschen und Birnen,
 ausgezogen, Pfund 20 Pf.

ff. Eiermuffeln,
ff. Suppenmuffeln,
ff. Eierknödelchen,
ff. Maffaroni
 empfiehlt bestens
Hermann Schneider.

Feinste Blutapfelsinen,
 sowie verschiedene andere Sorten em-
 pfecht
 Adolph Scheibe.

Hochfeine
Blut-Äpfelinen
ff. Palermo-Äpfelinen
ff. Catania-Äpfelinen
ff. Messina-Zitronen
ff. amerik. Dampfpfäfel
ff. italien. Tafeläpfel
ff. Wirtschaftsäpfel
 hält bestens empfohlen
Bruno Lange, Baderberg.

Hochf. Preiselbeeren, à Pfd. 30 Pfg.,
„ Heidelbeeren, Pfd.-Dose 45 „
Kirschen, Stachelbeeren,
Pflaumen, 2 Pfund-Dose 80 Pfg.,
Reineclauden, 1 Pfund-Dose 40 Pfg.,
ff. Himbeer- u. Früchte-Marmelade
 gar. reines Pflaumenmus, Pfd. 28 Pfg.,
 empfiehlt
 Rob. Preussler.

Reinsten Blüten-Schleuderhonig,
 garantiert rein, in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Gläsern
 und ausgezogen, à Pfd. Mk. 1.00,
feinsten Zuckerhonig,
 à Pfd. 50 Pf., empfiehlt
 Adolph Scheibe.

Täglich frische Wasserbrezeln
 empfiehlt
 Hermann Jieger.

Schrotbrot
 empf. Lehmanns Bäckerei, Winkelstr. 13.

Palmin
 hält bestens empfohlen
 Hermann Schneider.

Frische Trinkeier
 Stück 8 Pf., eingetroffen.
Richard Böttcher, Körnerstr.

Frische
holländische Schwarzwurzel
 eingetroffen und empfiehlt
Bruno Lange,
 Baderberg.

Neu eingetroffen sind
Konfirmanden-Anzüge,
Konfirmandinnen-Jackets,
Stiefeletten und Schuhe
 in größter Auswahl und empfehle die-
 selben zu ganz billigen Preisen.
Eduard Burkhardt, Warenhaus.

Bestellungen auf
Wach- und Wachsstafeln
 nimmt entgegen und liefert solche billigst
 Seiler Krause.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren
 Entschlafenen, meines guten Gatten, unseres lieben Vaters, Schwiegers- und
 Grossvaters, des Gärtners
Ernst Gustav Paul,
 sagen wir allen Freunden und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck und
 für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte nur hierdurch unsern
herzlichsten Dank. Insbesondere herzlichen Dank Herrn und Frau
 Kommerzienrat Schieck nebst Familie für alle uns wohlthuende Liebe und
 Wohlwollen während seiner langen, schweren Krankheit.
 Frankenberg, den 15. Februar 1905.
Rahel verw. Paul, geb. Kalauch,
 im Namen der Hinterbliebenen.

Der Stadt- und Botenauflage des heutigen Tageblattes wird als **Extra-**
beilage ein Prospekt beigegeben, betitelt: „Ed. Heimbarg's Gesammelte
Romane und Novellen.

M
 Fr
 mit
 Sonn-
 abend
 geb
 Preis
 1 M.
 monat
 Einzel
 be
 werden
 Gesch
 den
 geseh
 aber
 ange
 Ant
 Bere
 Bürger
 Bedr
 weiten
 Kauf
 be
 geben.
 h.
 Serg
 palast.
 ihr
 eine
 trau
 Bombe
 so
 festig
 Der
 das
 das
 las
 die
 sofort
 die
 wunden
 munde
 haufe.
 sagte:
 Die
 stalle
 die
 gepögl
 Justiz
 anlage,
 dann
 reite
 des
 palast
 geb
 Nach
 ein
 meh
 re
 Ver
 hungen
 n
 von
 Mos
 dau
 dichte
 steh
 rief
 begr
 flich
 habe
 der
 Ge
 er
 hal
 ten;
 er
 Beg
 leitung
 fr
 liebt
 ist.
 W
 we
 lches
 von
 all
 gemein
 ste
 Serg
 11.
 Mai
 186
 gebo
 ren.
 Er
 Ver
 oot
 schen
 zander
 A.L.,
 16.
 Juni
 186
 von
 Hesse,
 d
 verm
 ählt.
 De
 Gro
 ßher
 zogs
 i
 haufe
 ver
 wand
 als
 Gem
 ählin
 Es
 ist
 sei
 bre
 chende
 G
 ar
 t
 lichen
 Kaiser
 t
 end
 l
 wurde
 der
 U.,
 als
 er
 un
 glück
 liche
 P
 so
 schwer
 ver
 let
 im
 Palais
 ver
 w
 und
 ur
 teilen
 w
 nach
 mitt
 ag
 in
 5
 auß
 3
 ab
 erent
 sch
 und
 nimmer
 E
 der
 sowie
 so
 sch
 be
 beigef
 ügt.
 M
 wer
 kstellig
 e
 Hir
 rung
 der
 Ver
 häl
 t
 auch
 ohne
 eine
 eben,
 wie
 wir
 Ren
 detung
 der
 nun
 mehr
 nicht
 Finale
 des
 Be
 nicht,
 aber
 in
 sch
 ränkte
 Gewalt
 die
 Prop
 agand
 sich
 zweif
 ellos
 der
 Ne
 uherung.
 ist
 getan",
 deut
 lichen
 einen
 f
 laub
 ten
 Mith
 len
 rung
 s
 ph
 em
 dus
 Es
 ist
 nicht